

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918  
18 (1904)**

92 (20.4.1904)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-393339](#)



Vertreter der nicht inferierenden Gouverneuren, Weiß, Schützweisen und Rödebeigehäste veröffentlicht. In diesem Artikel wurde der Tatbestand der Exproprierung bewiesen, des Expressionsverlustes von der Anlagebehörde erkläre. Bei der Beweisaufnahme beludenen mehrere Geschäftsfleute, daß sie sich durch diese Aufforderung veranlaßt gesehen haben, zu infrieren. Der Staatsanwalt beantragte gegen Garde sechs Monate Gefängnis und zwei Jahre Ehericht. Das Gericht erkannte auf vier Monate Gefängnis. Die Begründung des Urteils heißt u. a. hervor, daß der Angeklagte die Freiheit der Geschäftsfleute durch ein rohes Mittel beeinträchtigt habe und daß die Geschäftsfleute gegen den unerhörten Terrorismus geschützt werden müßten. Die Handlungswille des Angeklagten sei von großer moralischer Verantwortlichkeit. Wir hätten es nicht für möglich gehalten, daß ein solcher Urteilspruch gefällt werden könnte. In der gesamten bürgerlichen Preise ist es Brauch, die Geschäftsfleute, die bei ihnen infrieren, besonders zu empfehlen. Diese Empfehlungen laufen im Effekt auf eine Schädigung der nicht inferierenden Geschäfte hinzu, also auf ganz dasselbe, was Garde zur Last gelegt wird. Nur die Formen sind andere, die Absicht und der Zweck sind genau dieselben, die Garde im Klage steht. Wir billigen nicht die Form, in der der „Wolfsblatt“ die Beweiszugang der bei ihm inferierenden Firmen empfohlen worden ist, aber daß ein Gericht lediglich einer formellen Ungleichheitleiheit sehr auf vier Monate Gefängnis erkennt, ist unerhört. Nicht nur in der Preise, in den ganzen heutigen Geschäftsfleuten herrscht die Praxis, daß nur derjenige Auftrag bekommt, der einen selbst „etwas zu verdienen“ gibt. Will das Kaiserliche Gericht diese Praxis als einen Einfall großer moralischer Verantwortlichkeit degehn, so darf es das nicht nur gegenüber einem sozialdemokratischen Redakteur tun.

**Werden die auch verhaftet?** Die ostpreußischen Agrarier sind heuer in großer Sorge. Die russische Regierung läßt wegen des Krieges keine Arbeiters über die Grenze. Sie will Rationenfutter im Lande behalten. Da aber der ostpreußische Junker keine höheren Löhne zahlen will, so legt er sich auf den Schmuggel-Unglaublich, aber wahr! In Ostpreußen ist der Renditionschmuggel organisiert! Wie die Staats-erhaltende Polizei vor der Freuden mitsitzt! Ist es vor einigen Tagen gelungen, größere Truppen Arbeiters heimlich und „ohne große Fahrt“ über die Grenze zu bringen. Diese sollen bei dem Eisenbahndampfer Helgoland Wurm mit verwandt werden. Aber schließlich ist das nicht der einzige Fall. — Da drängt sich uns eine Frage auf. Man weiß, daß in Ostpreußen aus durchfahrenden Russen, deren Reisegziel vor der russischen Regierung geheim gehalten werden soll, geradezu Jagd gemacht wird. Nun, hier sind ganze Truppen von Russen, die entgegen dem austroßischen Willen des Zaren über die Grenze kommen. Einen Pal dürfte gewiß keiner von ihnen haben. Wie wird sich die preußische Polizei dazu stellen? Wird sie mit ihnen verfahren wie mit den „Schottern und Verhökern“? Doch wir sind überzeugt, in diesem Falle wird dem deutschen Namen keine Schande gemacht werden, in diesem Falle wird unsere Regierung beweisen, daß sie die russischen Militärfüchsigkeiten wirklich nicht ausliest.

#### Aufsicht.

**Ein Aufstandsvorfall in Transvaal?** Wie der „Morning Post“ aus Pretoria gemeldet wird, sollen sich 70 Holländer heimlich von Johannesburg nach dem Oldenburg-Distrikt begeben haben, wo verabredungsgemäß ausgedehnte Waffen- und Munitionslager auf sie warteten. Eine Unterstellung habe ergeben, daß sie beobachteten, sich durch Rückversicherungen in den Außenbezirken liegenden Bantans und Geschäftsführer in den Weltzonen von Geldmitteln zu seien und dann sämtliche Formen im Rorden von Transvaal aufzuführen, um dort Leute zu einem Aufstand anzuwerben.

#### Der Aufstand in den afrikanischen Kolonien.

Den Blutopfern für Südwesterstafira, die heute schon zahlreich sind, als wohl sehr Eingeweihte sie beim Beginn des Hereroaufstandes haben traumen lassen, werden auch die Geldgeber des deutschen Volkes entsprechen. Der „Spiel, 30.“ wird aus Berlin gemeldet, daß die Kosten für die seit dem 24. März in drei Abteilungen einkommende Verschaffung der Schutztruppe um 1650 Mann einschließlich Artillerie nahezu zehn Millionen Mark betragen. Der beglaubliche Radetzkyseit wird dem Reichstag bald zugehen. Wahrscheinlich wird mit diesen zehn Millionen die Kostenrechnung noch lange nicht abgeschlossen sein, zumal wenn die Herero ihren Widerstand so hartnäckig wie bisher fortsetzen.

Der Gouverneur unserer Truppen in Deutsch-Südwesterstafira stellt sich, nach dem Gefecht bei Chantama, auf 15 Offiziere, 81 Mann an Toten und 10 Offiziere, 50 Mann an Verwundeten.

Der Aufstand steht jetzt das Unstimmige unter der ganzen Kolonialpolizei. Der „Spiel, 30.“ vom Deutsch-Südwesterstafira hat bisher nur einige Kapitalisten und Abenteuerlustigen gebraucht; dem deutschen Volke nicht. Dieses hat nur immer neue Millionen dafür aufzubringen,

müssen. Jetzt werden noch viele junge blühende Menschenleben geworfen, damit das deutsche Volk weiter das Vergnügen habe, Millionen über Millionen für einen wertlosen Wolf zu dahmargen.

Die Verluste der Ansiedler in Deutsch-Südwesterstafira durch den Herero-Aufstand werden in einer der Mitglieder der Budgetkommission mitgeteilten Tatschrift auf fünf Millionen M. für Vieh, 137 000 M. für Häuser, 484 000 M. für totes Inventar, 702 000 M. für Warenbestände und 389 000 M. für Mobiliar, Kleider und Wäsche geschätzt. Die Tatschrift der Regierung preist die Hoffnung aus, daß Erfolg weitgehendes des größten Teiles des geworbenen Vieles aus dem Heuteleb gelebt werden kann.

#### Der russisch-japanische Krieg.

Durch die leise Beschuldigung der Firma von Port Arthur sind, wie der Kriegsberichterstatter des „Daily Mail“ in Ruthersburg meldet, mehr als hundert russische Soldaten getötet oder verwundet worden.

Statthalter Alexejow hat sich am Sonntag in Port Arthur an Bord des „Sebastopol“ abgeben und seine Flagge als Kommandant des Sillen Ocean gehisst.

Der Verlust eines japanischen Kreuzers vor Port Arthur wird, wie russisch-offiziell aus Port Arthur berichtet wird, von mehreren Augenzeugen bestätigt. Der japanische Kreuzer soll vor Port Arthur dadurch versunken gegangen sein, daß er auf einen eigenen schwimmenden Torpedo stieß.

Die offizielle „Russische Telegraphen-Agentur“ erklärt alle Gerüchte über angebliche neue Verbündete russischer Panzerflotte für gänzlich unbegründet. Ferner sei die Meldung, wonach die Verbündeten zwischen Port Arthur und India unterbrochen sind, weil eine Eisenbahnbrücke in die Luft gesprengt worden sei, ebenfalls falsch.

Der Gedanke einer Vermittlung zwischen den beiden kriegerhaften Mächten wird seit einiger Zeit in englischen Blättern erhoben, erzielt, wobei dem König Edward die Rolle des Vermittlers zugewiesen wird.

Über London wird gemeldet: Der Brand im koreanischen Kaiserpalast in Seoul ist auf Brandstiftung zurückzuführen. Die Täter sind wahrscheinlich Koreaner, die in Nachbarschaft leben. Das Feuer konnte so rasch um sich greifen, weil die Leibgarde des Kaisers der japanischen Armee den Zutritt zum Palast verweigerte. Es ist die britische Gesandtschaft vom Feuer bedroht war, erzwangen die britischen Matrosen den Zutritt. Für die Feuerwehr war es zu spät, um den übrigens längst baufälligen Palast zu retten. Der Palast befand sich aus einem großen, aber sehr dicht zusammengedrängten Komplex von koreanischen und europäischen Gebäuden. Der Brand ist wunderbar aus; die steilen Feuergräben waren tausendfach erledigt und große Mengen von Koreanern flüchteten die Straßen. Eine unermessliche Menge Schäde und Held ist verloren; alle Dokumente und Rechnungen der Regierung sind verbrannt. Der Verlust wird auf drei Millionen Dollar geschätzt. Die tausenden Trümmer werden von einem Haufen von Soldaten bewacht, die je anderthalb Fuß von einander entfernt stehen. Außerdem sind die Mauern zerstört, die die erregte und niedergeschlagenen Bevölkerung, die den Brand als ein slobes Vorgehen betrachtet. Viele Koreaner glauben, der Brand habe eine politische Bedeutung; der Kaiser sollte dadurch gezwungen werden, im Kondenspalast Wohnung zu nehmen. Dieses will er nicht tun, weil er glaubt, der Geist der ermordeten Kaiserin würde ihn dort verfolgen. Er wird in der kaiserlichen Bibliothek bleiben und den Palast wieder auf-

#### Gewerkschaftliches.

**Achtung, Männer!** Die Männer, die Gehilfen Wilhelmshavens und der Umgegend sind in eine Wohnbewegung eingetreten. Es wird gebeten, den Zugang streng fernzuhalten.

Ein Walestreif ist in Leipzig ausgedrohen. Zugtugt dagegen fernzuhalten.

Die Männer, Weißbinder und Kosciere in Frankfurt a. M. sind am Montag in den Ausland getreten. Die Bewegung umfaßt etwa 1600 Arbeiter.

400 Bauarbeiter sind in Göttingen in den Ausland getreten, weil ihre Forderungen vom Arbeitgeberverband abgelehnt wurden.

#### Allgemeine Landes-Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung in Oldenburg 1905.

Die Handelskammer hat in der vorigen Woche begonnen, eine Rundfrage an die Interessenten zu versenden, um einigermaßen einen Überblick zu gewinnen über die zu erwartende Beteiligung an der Ausstellung und den umfangreichen Umfang der Ausstellung. Diese Umfrage ist bislang nur den etwa 450 industriellen Betrieben des Herzogtums zugegangen. Die Handwerker des Landes sind noch nicht befragt worden, da die Verhandlungen mit der Handwerkskammer noch nicht zum Abschluß gekommen sind, es wird aber auch hiermit demnächst vorgegangen werden müssen, da die Zeit für die weiteren Vorarbeiten drängt.

Das Refidat der Rundfrage bei der Industrie zeigt, daß die Handelskammer sich in ihren Vorauslegungen nicht getriert hat; in allen Gegenden unseres Landes und in allen Industriezweigen hat die Umfrage freudige Zustimmung gefunden, da das heutige feststeht, daß die Ausstellung ein alle Branchen umfassendes, völlig abgeschlossenes und sehr interessantes Bild von der oldenburger Industrie ergeben wird.

Rummel soll mit einer ähnlichen Anfrage auch in den Fürstentümern vorgegangen werden und ist kaum zu bezweifeln, daß auch dort der Plan einer allgemeinen Landesausstellung in weiteren Kreisen sehr kompatibel begrüßt werden wird. Von verschiedenen Seiten ist das bereits in privaten Gesprächen zum Ausdruck gebracht.

Bemerkte sei noch, daß auch die Sammlung von Garantiezulagen vollständig den von der Handelskammer gegebenen Erwartungen entsprochen hat. Er hat sich in den Kreisen des Handels- und der Industrie, namentlich der Stadt Oldenburg, eine solche Überfülligkeit gezeigt, daß nunmehr mit aller Ruhe an die weiteren Vorbereitungen der Ausstellung herangegangen werden kann.

#### Aus Stadt und Land.

Sant, 19. April.

**Der Schulausbau** der katholischen Schule geht gestern eine Stellung ab, welche der Herr Amtsbaumeister Wünnecker präsidierte. Die Verammlung bot manches Interessante. Da aus dem katholischen Schulcorporationen so gut wie nichts in die Kreise der Schulausbaugenossen dringt, diese aber doch nicht bloss dazu sind, um eine einzige Herten in die Schule zu wählen, sondern auch ein Recht haben, zu hören und zu erforschen, wie der Schulausbau sich der Volksschule annimmt, so wäre eine regelmäßige Berichterstattung wohl am Platze. Jährling wurde festgestellt, daß die Zahl der Schüler in der Hettener Schule sich zufrieden vermehrt. Bis 48 Kindern wurde es erreicht, die Zahl jetzt 72 wird mit dem Jahreszähler 80 überreichten werden. Die Folge ist Ungeduldigkeit der Schulklasse und Lieberbildung des Lehrers. Um diesen Wängeln abzuheben, wurde der Vorschlag gemacht, Halbstunden einzurichten. Die älteren Schüler sollen dann morgntags, die jüngeren nachmittags unterrichtet werden. Vom Oberhauptequum soll eine zweite Lehrstunde verlangt werden. Da auch an katholischen Volksschulektern ein Pflegel vorhanden ist, so wurde die Anzahl ausgesprochen, daß man wenigstens dreizehn solle, eine Lehrerin zu erlangen. Gegen die Anstellung einer solchen wurde von einer Seite opponiert und die Opposition damit begründet, daß man dann in obeshabaz Zelt nicht auf die Erlangung einer beliebigen männlichen Lehrkraft rechnen könne. Der Auslauf war in seiner Weisheit bereit, mit einer Lehrerin sich zu begnügen, wenn ein Lehrer nicht zu bekommen wäre. Um weiteren Verlust der Stellung wurde die Baumannung des Schulausbaus mit der Beliebung von Schulbeamten beauftragt und auch die Frage der persönlichen Julage für den Lehrer in der Schule zu Hettener bestellt. Bei dieser Gelegenheit wurde von einem Mitgliede des Schulvorstandes angeregt, ob es nicht wünschbar wäre, diese Angelegenheit in nicht öffentlicher Sitzung zu verhandeln. Begründet wurde das Verlangen, daß vor einem Jahre im „Nord. Wolfsblatt“ ein Bericht gestanden habe, wodurch eine interne Sache im umlebamer Weise in die Öffentlichkeit getreten sei. Sodann hat der Begründende lediglich gegen den Auslauf der Öffentlichkeit gewendet, flog der Auslauf auf den Vorschlag nicht ein. Der Auslauf gewährte dem Lehrer Wühle Hettens jedoch eine persönliche Julage von 100 M. für das verlorenste Jahr sowohl als auch für die Zukunft. Sodann wurde dem Auslauf ein Rundschreiben des Ministeriums, betreffend die zeitliche Unterstreichung der Schulklasse, zu Kenntnis gebracht. Danach hat sich in manchen Schulen vornehmlich in Bildershausen ein günstiger Schulzeitpunkt ergeben. Der Auslauf beschloß, auch in der katholischen Volksschule Hettener Wühle und Neuende die zeitliche Unterstreichung der Kinder einzuführen. Weiter nahm der Auslauf die Schulumlage zu der Verteilung der Schulbauten. Bisher wurden diese nicht nach der Grundbelastung auf die Grundbeler, sondern nach der Einkommensteuer auf alle Schulgenossen umgelegt. Bei Gründung der katholischen Schule als eine Reihe von Jahren, dann war ein anderer Modus unmöglich, weil keine nur wenige Hausbesitzer darunter waren. Die Verhältnisse haben sich derart geändert, daß die Baulast nach dem Grund- und Gebäudesteuer umgelegt aus Bani 1137 M. aus Hettener 582 M. und aus Neuende 14 M. erhoben werden können. Die Schulumlage, somit sie dann noch nach der Einkommensteuer erhoben werde, würde um 25 Proz. ermäßigt werden können und von 150 Prozent auf 125 Proz. fallen. Der Auslauf beschloß für das kommende Geschäftsjahr die Verteilung der Baulast, wie bisher zu belassen, in weitem Maße die Jenitzen der untersten Steuerstufen zur Schulumlage nunmehr nicht herangezogen werden dürfen. Der Auslauf bestätigte sodann 5 M. für das Schulmuseum in Oldenburg und beriet den Voranschlag zu Ende.

Numerierung der Redaktion. Zu der Begründung des Antrages auf Auslöschung der Öffentlichkeit gestehen wir uns zu dementsprechend dar, es sich damals um die Freie Handelskammer handelte, ob die Übersetzung des Kostenantrages bei der Errichtung des Wohnungs des Hauptlehrers in der katholischen Schule durch die Baurichter ausgeschlossen werden sollte, daß man die Schulräume zu rütteln unterlassen wollte. Was wir damals befürchteten, ist Wahr für Wahr und können wir heute noch die Gewährsmänner dafür bringen. Nach dem Verlangen, die Öffentlichkeit bei der Eröffnung der Wohnung des Hauptlehrers in der katholischen Schule auszuschließen zu unterstellen, gibt es im dortigen Schulvorstand Leute, welche die Wahrheit nicht hören und eine berechtigte Schild nicht vertragen können.

**Das Bauunternehmen** H. Tönjes hierbei und der Bauherrn hatten gemeinsam die Inhaber der Bauträgerin aus Tönjes Bauten an der Kaiserstraße zur Folge. Die baupolizeilichen Befehlsheften besagen, daß die Rohbausubstanz eines Gebäudes vor dem Verputzen beobachtet stattfinden muss. Eine erster in vorliegendem Hause aber fortgeführten wurde, war bereits mit dem Verzehr begonnen worden. Feuer waren bei der Rohbausubstanz von Baumaterialen entzündet, welche vorgefundene worden waren, die genügt der Befehlsheft zu befehligen dem Bauunternehmer Tönjes aufzugeben worden war. Dies gelang jedoch erfolglos. Es wurden infolgedessen dann Maßnahmen seitens des Amtes getroffen, um der Baupolizeiordnung Geltung zu verschaffen, was die Inhaber der Bauten zur Folge hatte. T. will gegen die Maßnahmen Protest erheben. Möglicher abgerufen ist der Bauunternehmer Böhme hierbei. Er hat keine Arbeiter auf den letzten Lohn bis heute waren lassen.

**Unter einem Rahmenwagen** geriet gestern abend in der Grenzstraße ein Kind, das in einem kleinen Wagen saß. Vierzigere wurde angeblich durch die Unvorsichtigkeit des Wagenführers mitgeschleift und riss um, wodurch das Kind mit den Fingern der einen Hand unter das eine Wagenrad geriet und auch sonst noch Schrammen davontrug. Leicht hätte es um das junge Leben geschehen sein können.

**Gefunden** und in unserer Expedition abgeliefert von dem ehemaligen Finder ist ein Wagenzettel in den 208 M. der halbjährliche Betrag der Schulumlage eingeweiht waren. Der Steuerzettel lautet auf den Bauarbeiter Kühn, Grenzstraße 4. Der Geldbergr ist beim Schulrechnungsführer abgeführt worden und kann der qualifizierte Zettel in der Expedition in Empfang genommen werden.

**Wilhelmshaven, 19. April.**

**Allemeindende Frauen und Mädchen auf der Eisenbahn.** Die Eisenbahnverwaltungen haben dem Zuspannersonale folgende über die Unterbringung allemeindender Frauen und Mädchen in den Zügen getroffene Bestimmungen zur strengsten Nachsicht wiederholen bekannt gegeben: Allemeindende Frauen sind, soweit es mit deren Wünschen vereinbart ist, im Frauenabteil oder in einem Abteil, in dem sich andere Frauen befinden, unterzubringen. In unbefestigten Abteilen ist die Unterbringung allemeindender Frauen nur mit deren Zustimmung gestattet. Junge Mädchen, die ohne Begleitung erwachsener reisen, sollen, sofern die Fraueneinheit bereits befestigt sind, in einem Abteil, in dem sich andere Frauen befinden, unterzubringen. In unbefestigten Abteilen ist die Unterbringung allemeindender Frauen nur mit deren Zustimmung gestattet. Junge Mädchen, die ohne Begleitung erwachsener reisen, sollen, sofern die Fraueneinheit bereits befestigt sind, in einem Abteil, in dem sich andere Frauen befinden, unterzubringen. Der Schaffner hat streng darauf zu halten, daß die Fraueneinheit nur von Frauen besetzt werden. Gentlemen die vorhandenen Frauenabteile nicht, so hat der Schaffner dies dem Zugführer zu melden, damit derselbe mit dem entsprechenden Bezeichnung verliehen lädt. Das Zugpersonal hat dem Zugführer auch dann sofort Meldung zu erläutern, wenn auf der Fahrt infolge Aussteigens der Abteil leer bleibt. Junge Personen allein in einem Abteil verbleibt. Auf Wunsch ist sie in einem Abteil unterzubringen, in dem sich schon Frauen befinden.

**Neuende, 19. April.**

**Den Auslauf an die Schlagbahnengesellschaft** hat der Gemeinderat in seiner letzten vertraulichen Sitzung beschlossen, weniger muß nun dies aus der getroffenen Bekanntmachung des Herrn Gemeindevorsteher Ichelken. Somit wäre in dieser Frage für den ganzen Bezirk jetzt eine Einheitlichkeit erzielt.

**Barrel, 19. April.**

Eine Stadtratsitzung ist auf Freitag den 22. April, nach 5 Uhr, einberufen. Die Tagesordnung ist folgende:

1. Antrag des Rathauses um Steuererlaß gemäß Art. 50 der Gemeindeordnung.
2. Zweite Lesung des Schlußes betreffend Grunderwerb zur Anlegung einer Straße vom Hafencamp (Schleiden) zur Großen Bahnhofstraße (zwischen Ulrich und Metzger).
3. Beleistung der Kosten des Radfahrweges durch das Barceli Gehöft aus der Straßenseite, anstatt aus der Wegseite.
4. Beleistung der Rechnung des Wolfischen Legatenfonds pro 1903.
5. Beleistung der Rechnung der Gemeindefrankenthal bis Dezember 1902.
6. Beleistung der städtischen Rechnungen pro 1902-03.





**Achtung Holzarbeiter!**  
Heute Mittwoch, 20. April,  
abends 8½ Uhr:  
**Delegierten-Sitzung**  
bei **Kerrutt, Grenzstr.**  
**Der Vorstand.**

**Naturheilverein.**  
Mittwoch den 20. April,  
abends 8 Uhr:  
**Versammlung**  
im Vereinslokal.  
**Der Vorstand.**

**Frauen-Vereinigung**  
Heppens-Wilhelmshaven.  
Donnerstag den 21. April,  
Aussorordentliche  
**Versammlung**  
im "Tonndöcher Hof".  
Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.  
**Der Vorstand.**

**Lotterielub „Großschwim“**  
Donnerstag abend 8½ Uhr in der Arche.  
Aufnahme neuer Mitglieder.  
**Arbeiter-Radfahrerverein**  
„Frisch auf“.  
Am Mittwoch den 20. d. M.,  
abends 8½ Uhr:  
**Aussorordentliche**

**Versammlung**  
im Vereinslokal, "Arche" Bant.  
Tagesordnung:  
1. Bericht der Delegierten  
betr. Aufnahme in den  
A.-R.-V. "Solidarität".  
2. Mitgliederaufnahme.

Sämtliche Sportsfreunde, die  
sich einem Verein, welcher dem  
Bunde "Solidarität" angehört, an-  
schließen wollen, werden gebeten,  
am Mittwoch abend zu erscheinen.  
**Der Vorstand.**

**Ortsstraßenläufe**  
der **Mauer und Steinbauer**  
Wilhelmshaven.  
Mittwoch den 27. April,  
abends 8½ Uhr:

**— Ordentliche —**  
**General-Versammlung**  
im Lokale des Herrn Göring,  
Grenzstraße.  
Tagesordnung:  
1. Vergung der Jahresrechnung.  
2. Sitzungsänderung.  
3. Stellungnahme zum Oldenburger  
Straßenläufen-Verband.  
4. Rassen-Angelegenheiten.  
**Der Vorstand.**

**Versammlung**  
am Mittwoch den 20. April,  
abends 7½ Uhr,  
im Gastro "Zur Börse" (Possehl).  
Tagesordnung: Auslegung und  
Handhabung der neuen Baupolizei-  
Ordnung in Bant.

Alle Interessenten, sowie der Gemeinde-  
rat, Gemeinde-Baumeister, Bauherren  
und Bauunternehmer werden hierzu  
freundlich eingeladen.

**Der Einberufer.**

**Frw. Feuerwehr Wilhelmshaven.**  
Mittwoch den 20. April,  
abends 7 Uhr:  
**Übung des Steigerkorps.** W.  
Der Zugführer.

**Zu verkaufen**  
ein **Wirtschaftsbuffet**  
mit Tischen, Tischl, Stühlen, eine Partie  
Gäste, Porzessen u. s.  
zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Berantwortlicher Redakteur: O. Jacob in Bant. Verlag von Vantiong u. Bant. Druck von Bantong u. Co. in Bant.

## Dienstag bis incl. Sonnabend

so lange der Vorrat reicht,

### Separatauslagen von ca. 100 Dutzend

# Damenwäsche

darunter ein grosser Posten **einzelner Muster** aus der Frühjahrskollektion  
einer bedeutenden Fabrik.

### zu enorm billigen Preisen.

Damen-Hemden	Damen-Blusenkleider
aus gutem Hemdentuch mit Spitze (Normal-Größe) Stück 0.75.	aus gutem Hemdentuch, mit Spitze Stück 0.68.
aus schwerem Hemdentuch mit Schweizer Passe, 3 Stück 3.35, St. 1.15.	aus schwerem Hemdentuch mit br. Stickereivolant, 3 St. 3.35, Stück 1.18.
aus mittelstarkem Hemdentuch mit gestickter Passe und Handlanguette, 3 Stück 5 Mk., Stück 1.75.	aus bestem Rentförm mit eleganter Stickerei, 3 Stück 5.50, Stück 1.88.
aus bestem Madapolam mit Hohlsaum und Handlanguette, drei Stück 8.60 Mk. Stück 2.95.	aus Croisé-Barcent mit Languette 3 Stück 2.85 Mk. Stück 0.98.

Ca. 2000 m schwere Elsässer Hemdentücher Serie I II III  
jetzt 22 Pf. 29 Pf. 35 Pf.  
regulär 30 Pf. 38 Pf. 45 Pf

## Friedeberg & Co.

Wilhelmshaven, Marktstr. 13.

### Garant. reinen Cacao

1 Pfund 125 Pf.  
5 Pfund 90 Pf. do 1 Mt.  
do halbfrei 120 Pf.  
Thee (offiziel. Mündung), Pf. 2 Mt.  
jeweils sämtliche

### Colonialwaren

empfiehlt billigst u. mit 5 Proz. Rabatt

### Albrecht Janssen,

Marktstraße 39.

### Bant, Grenzstraße 91.

### Lotteries-Löse

jur 4. Deuts. Thüring. Staats-  
Lotterie, deren erste Rasse am 14. und  
16. Mai gespielt wird, empfiehlt das  
1/2.los zu 28 Mt., 1/4 14 Mt., 1/7 9 Mt.,  
1/8 3.50 Mt.

Gewinnmittel stehen meist Rundschalt  
unentgeltlich zur Verfügung.

### Georg Buddenberg,

Bant, Peterstraße Nr. 30 und

Schillerstraße Nr. 15.

### Empfehl:

Landbutter, Pf. 1.00 Mt.

Centriengenbutter, Pf. 1.10

Molkereibutter, 1.15 u. 1.30

Frische Landeier, Etage 1.00

### Schulschenks

Molkerei - Niederlage,

Gallstraße 6.

### Varel.

Wein auf sofort ein

### Schlossergieße.

Felix Wittig, Schloßplatz.

Bau- und Kunstschilderei.

### Gesucht ein Hansmädchen.

Frau Dr. Strömer,

Göderstraße 8, 1. Et.

### Gesucht

auf sofort oder 1. Mai ein Stunden-

mädchen für den ganzen Tag.

**Mauer,** Wilhelmshaven, Roomtr. 5.

### Zu verkaufen

eine gute **Jahred.**

Preis 35 Mark.

Börgerstraße 14, u. l.

### Gesucht

eine Plätterin **W** für meine Wäsche.

zu erfragen in der Exp. d. Bl.

### Gesucht

um 1. Mai ein erfahrene Mädch.

Neue Wilhelmsh. Str. 52.

### Gesucht

um 1. Mai oder später ein **Lehrling**

für meine Bäderei

und Konditorei.

**Heine. Bulling.**, Berne.

### Gesucht

Umstände darüber zum 1. Mai oder

später ein **Lehrling**

für meine Bäderei

und Konditorei.

**Heine. Bulling.**, Berne.

### Gesucht

Umstände darüber zum 1. Mai oder

später ein **Lehrling**

für meine Bäderei

und Konditorei.

**Heine. Bulling.**, Berne.

### Gesucht

Umstände darüber zum 1. Mai oder

später ein **Lehrling**

für meine Bäderei

und Konditorei.

**Heine. Bulling.**, Berne.

### Gesucht

Umstände darüber zum 1. Mai oder

später ein **Lehrling**

für meine Bäderei

und Konditorei.

**Heine. Bulling.**, Berne.

### Gesucht

Umstände darüber zum 1. Mai oder

später ein **Lehrling**

für meine Bäderei

und Konditorei.

**Heine. Bulling.**, Berne.

### Gesucht

Umstände darüber zum 1. Mai oder

später ein **Lehrling**

für meine Bäderei

und Konditorei.

**Heine. Bulling.**, Berne.

### Gesucht

Umstände darüber zum 1. Mai oder

später ein **Lehrling**

für meine Bäderei

und Konditorei.

**Heine. Bulling.**, Berne.

### Gesucht

Umstände darüber zum 1. Mai oder

später ein **Lehrling**

für meine Bäderei

und Konditorei.

**Heine. Bulling.**, Berne.

### Gesucht

Umstände darüber zum 1. Mai oder

später ein **Lehrling**

für meine Bäderei

und Konditorei.

**Heine. Bulling.**, Berne.

### Gesucht

Umstände darüber zum 1. Mai oder

später ein **Lehrling**

für meine Bäderei

und Konditorei.

**Heine. Bulling.**, Berne.

### Gesucht

Umstände darüber zum 1. Mai oder

später ein **Lehrling**

für meine Bäderei

und Konditorei.

**Heine. Bulling.**, Berne.

### Gesucht

Umstände darüber zum 1. Mai oder

später ein **Lehrling**

für meine Bäderei

und Konditorei.

**Heine. Bulling.**, Berne.

### Gesucht

Umstände darüber zum 1. Mai oder

später ein **Lehrling**

für meine Bäderei

und Konditorei.

**Heine. Bulling.**, Berne.

### Gesucht

Umstände darüber zum 1. Mai oder

später ein **Lehrling**

für meine Bäderei

und Konditorei.

**Heine. Bulling.**, Berne.

### Gesucht

Umstände darüber zum 1. Mai oder

später ein **Lehrling**

für meine Bäderei

und Konditorei.

**Heine. Bulling.**, Berne.

### Gesucht

Umstände darüber zum 1. Mai oder

später ein **Lehrling**

für meine Bäderei

und Konditorei.

**Heine. Bulling.**, Berne.

### Gesucht

Umstände darüber zum 1. Mai oder

später ein **Lehrling**

für meine Bäderei

und Konditorei.

**Heine. Bulling.**, Berne.

### Gesucht

Umstände darüber zum 1. Mai oder

später ein **Lehrling**

für meine Bäderei

und Konditorei.

**Heine. Bulling.**, Berne.

### Gesucht

Umstände darüber zum 1. Mai oder

später ein **Lehrling**

für meine Bäderei

und Konditorei.

**Heine. Bulling.**, Berne.

### Gesucht

Umstände darüber zum 1. Mai oder

später ein **Lehrling**

für meine Bäderei

und Konditorei.

**Heine. Bulling.**, Berne.

### Gesucht

Umstände darüber zum 1. Mai oder

später ein **Lehrling**

für meine Bäderei

und Konditorei.

**Heine. Bulling.**, Berne.

### Gesucht

Umstände darüber zum 1. Mai oder

später ein **Lehrling**

für meine Bäderei

und Konditorei.

**Heine. Bulling.**, Berne.

### Gesucht

Umstände darüber zum 1. Mai oder

später ein **Lehrling**

für meine Bäderei

und Konditorei.

**Heine. Bulling.**, Berne.

### Gesucht

Umstände darüber zum 1. Mai oder

später ein **Lehrling**

für meine Bäderei

und Konditorei.

**Heine. Bulling.**, Berne.

### Gesucht

Umstände darüber zum 1. Mai oder

später ein **Lehrling**



Berücksicht entzieht also gar kein materieller Nachteil, durch die Abänderung des Statuts ist nur der Möglichkeit eines bedürftigen Eintrittes wegen angeblich ungünstiger Verhältnisse der Mitglieder mit eigentlicher Hilfe der Böden entzogen, da nunmehr die Rolle finanziell nur zur Gewährung freier ärztlicher Hilfe an die Berücksichten selbst verpflichtet ist. Dazu sind aber mehr als genug Kräfte vorhanden. In dieser Zeit findet übrigens eine abormalige Generalversammlung statt, der die Wiederberstellung des bisherigen Zustandes wieder empfohlen werden können, dann vorwiegend auch dafür genug Kräfte ange stellt sein werden. Die Versammlung war von 246 Vertretern der Versicherungen und 53 Unternehmen besucht. Die eine Stimme gegen die Abänderung des Statuts wurde von einem Unternehmer abgegeben und damit begründet, daß schon jetzt kein Grund zum Unrecht für die Aufführungsbefreiung vorliege. Schließlich nahm die Generalversammlung noch einstimmig folgende Resolution an: „Die heute, am 13. April, versammelten Vertreter der Christuskirche (Arbeitgeber und Arbeitnehmer) sprechen dem Vorstand, die seither getroffenen Maßnahmen in Sachen des Kriegsconflikts ihre Anerkennung hiermit aus. In gleicher Weise sprechen die Beratete der Rolle ihrer Anerkennung den Herren Distriktsräten aus für ihre im Interesse der Kräfte entfaltete erfolgreiche Tätigkeit.“

#### Gerechtliches.

**Eine gestörte Ordnungssäule.** Die Stadtkammer in Bremen verhandelte mehrere Tage gegen den Fabrikanten Adolf Bauer in Bremen-Lindenholz, der vor einiger Zeit wegen Unterklagung und wegen Verletzung zum Mord zu anderthalb Jahren Jochhaus verurteilt, dann mittels Automobil über die französische Grenze geflohen, aber nach längeren Verhandlungen ausgeliefert wurde. Bauer war Hauptmann der Reserve, Stadtverordneter der ersten Klasse, Inhaber vieler Ehrenämter und stand in hohem

Ansehen. Er unterliegt in seiner Eigenschaft als Vorsteher des Weltdeutschen Tonkästen-Sundials eine Gesamtkommission von 53 000 M. Der Staatsanwalt beantragte für die Untersuchungen drei Jahre Gefängnis; es liege ein großer Vertrauensbruch vor; der Angeklagte sei von ehrlicher Gestaltung und ein trouer Sohn, der immer nur an seine eigene Person diente.

#### Aus Nah und Fern.

**Der erstklassige Mensch,** der im Reichstage den beledigenden Zwischenfall gegen den Großen Kaufmann tat, hat sich bis jetzt noch nicht gemeldet. Auf der Journalistentribüne will man sich erinnern, daß ein bekannter antisemitischer Maiakov der Zwischenfall gewesen ist. — Wo Mauhöhlungen und Freiheit in lieblichster und engster Vereinigung!

#### Aufführungsliteratur des Zentrums.

„Voll, 31.“ macht auf ein Büchlein aufmerksam: „Hundertjähriges St. Antonius-Gedächtnis.“ Eine Verherrlichung der Wundermacht des heiligen Antonius von Padua. Nach wahrheitsgetreuen Quellen erzählt von Joseph Anton Keller, Pfarrer in Götzenheim bei Freiburg, Ritter des Ordens vom heiligen Grade. Das mit Erlaubnis des Mainzer Domkapitels veröffentlichte Buch enthält mehr als 40 Wunder aus der neuesten Zeit. Was der heilige Antonius alles kann, ist aus den folgenden Kapitelüberschriften ersichtlich: Endrechter Reichenhels, 700 Franken wieder erhalten, Eine Nähnadel verschwindet, Der heilige Antonius verteilt medizinischen Schafsbild. Das verschwundene Halsschulz Hellehend, Eine Amulett für Padrußerin, Sereitete Ehe, Siehe, die Uhr ist wieder da! — Herr Dr. J. A. Keller ist dieserzeit Volksaufklärer, der, wie sein im Bozeler „Vorwärts“ veröffentlichter Brief erwähnt, katholische Mädchen vor der Verhütung mit evangelischen Arbeitern zu beschützen verucht. Man darf dem neuverdienten so vielfach vertraut

Gewordenen nicht unterschätzen. Er ist — eine „Kulturmacht“.

**Originaler Extrablaitschwindel** wird in Berlin getrieben. „12 000 Russen getötet“, so lautet der Inhalt eines Schwindel-Extrablaits, welches Donnerstag abend im Zeitung und Runden Berlins vertreten wurde. Die Extrablaitschwindler vertreiben ihr Geschäft, was die Tatjache beweist, daß sie nach der Sabotage gegen den Japanern oder Russen Niederlagen beobachten. In der Friedstadt wie auch im Westen Berlins, wo mehr Russenstreuhunde vorhanden sind, werden den Russenstreuhunden beigebracht, die nach den Extrablaits-Widmungen seit Beginn des Krieges schon beträchtliche Verluste erlitten haben, daß eigentlich gar kein japanisches Kriegsschiff, gar kein japanischer Soldat mehr existieren dürfe. Im Norden, Osten und Zentrum der Hauptstadt sind dagegen so viele Russen vernichtet worden, daß man an eine Entwölfung des Riesenstaates fast glauben muß. Beider finden die Extrablaits-Berührer unter denen, die nicht alle werden, so zahlreiche Abnehmer, daß das Geschäft noch immer ein lohnendes bezeichnet werden kann.

**Ein Pfarrer im Jochhaus.** Die Stadtkammer in Altona verurteilte den Pastor Hoffschmidt aus Hohenzollern wegen unzähliger Handlungen zu drei Jahren Jochhaus und drei Jahren Chorlehrer.

**Ein verhängnisvoller Irrtum.** Drei Privatföhrer in Sevelen (Niederrhein) hatten sich vereinbart, Wilderer abzufangen. Bei einem früheren Dämmerung nahm sie ihre Posten ein. Aus irgend einem Grunde näherte sich später ein Hörder seinem Kollegen. In der Dunkelheit hielt dieser ihn für einen Wilderer und feuerte einen Schuß ab, der den vermummten Wilderer in die Knie zwang. Schnell entschlissen feuerte dieser nun auch zwei Schüsse ab, da er glaubte, daß ein Wilderer ihn geschossen habe. Er schoss seinen Kollegen in ein Auge und gab ihm eine

volle Ladung in die Brust. Der lediglichsfähig verlegte Föhrer ist Familienvater.

**Eine ganze Schäferei vom Eisenbahngelände.** Einen beträchtlichen Schaden haben am 14. April der Landwirt Wölse und der Schäferei Schäfer in Heede erlitten. Beide gemeinsame Hammelherde freuten in dem Augenblicke das Eisenbahngelände, als der Schnellzug Hannover-Hofstet die Straße passierte. 24 Tiere wurden durch Überfahren getötet.

#### Gemeinnütziges.

**Ein Heilmittel für Rheumatismus** glaubt Dr. Seestadt gefunden zu haben. Es ist rostiges Petroleum, wie es zum Brennen benutzt wird. Damit massiert man, nachdem die Haut über dem betroffenen Gelenk gereinigt ist, dieses nach den gewöhnlichen Regeln der Massage etwa zehn Minuten lang. Gewöhnlich genug läßt sich man am zweiten Tag in schweren Fällen kann man sie auch zweimal am Tage machen. Die Wirkung der Petroleumsmasse sowohl bei alten wie chronischen Fällen wird als überaus günstig gefühlt. Schon nach den ersten Applikationen hört der Schmerz auf, das Allgemeinbefinden verbessert sich zusehends und nach außergewöhnlich langer Zeit sind die Kranken völlig wiederhergestellt. Dabei macht es keinen Unterschied, ob ein oder mehrere Gelenke betroffen sind. Die kleinen Hautentzündungen, die oft dadurch hervorgerufen werden, verschwinden nach Anwendung von Petroleum rasch.

#### Eliterarisch.

**Eine Seite** künstlerisch ausgespielte Zeitschrift, nach Zeichnungen bereitstellt, ist im Postfach-Viertel von Oldenburg. „Südlin“ in Oldenburg erscheint. Es ist eine Landschaftszeitung oldenburgischer Motive im vorwärtsen Stil und zwar: Alt-Niederrheiner Hof, Alt-Niederrheiner Hof, Alt-Niederrheiner Hof, Wiedenbrück, Schlossberg, Dorf am Wiedenbrück, der Markt, Wiedenbrück, Rüthenburg. Weitere Seiten landwirtschaftliche und historische Motive sind in Aussicht genommen.

#### Gewerbliche Fortbildungsschule in Bant.

Die Anmeldung der neu eingetretenen Lehrlinge findet am

**Mittwoch, 20. v. Donnerstag**

den 21. April d. J.

in der Wohnung des Schulleiters, (Schule C in Neubremen) statt.

Bant, den 16. April 1904.

**Der Vorstand.**

Wölfe.



#### Massiv goldene Trauringe

1 bis 25 Mr. Preisabschreitung in unvergleichlicher Auswahl. **Geh. Gold von 1,75 Mr. an.**

**G. D. Wempe, Juwelier,**  
Bant, Werk Wilk. Str. 56. Oldenburg, lange Str. 33.

#### Tuchlager und Aufertigung neiner Herrenkleidung nach Maß.

Nach Eingang neuer schöner Stoffe empfehlen wir aus unserer erstklassigen Werkstatt

#### ff. Jackett-Anzüge nach Mass

a 42.—, 46.—, 54.—, 58.—, 62.—, 66.— Mk.

#### ff. Gehrock-Anzüge nach Mass

a 52.—, 59.—, 65.—, 70.—, 78.— Mark.

#### ff. Paletots nach Mass

a 34.—, 38.—, 42.—, 48.—, 54.— Mark.

Vorzüglicher Schnitt  
Beste, sauberste Arbeit  
Pünktliche Lieferung.

#### J. Schiff & Co.

Bismarckstrasse 12 • Markstrasse 29a.

#### Zu vermieten

auf sofort oder später einige kleine vier-  
räumige Wohnungen, eine fünfräumige  
Wohnung und zum 1. Juli eine drei-  
räumige Wohnung.

**N. Conjes, Müllerstraße 43.**

**Zu vermieten**  
eine dreiräumige abgesch. Etagen-  
wohnung.  
**H. Krause,**  
Bremer Straße 27.

#### Boer, Emdeu

Vermittelungsbureau.

Vermittelung des An- und Verkaufs  
beweglicher und unbeweglicher Güter,  
Verpachtungen und Vermietungen, Bo-  
legung und Beschaffung von Kapitalien,  
Anfertigung von Verträgen, Eingaben,  
Inventarien u. s. w.

#### Söhle-

Ausschnitte aus fernigen feinen  
eichengegerbten deutschen und chile-  
nischen Fabrikaten, von größter  
Qualität, sowie schön brauch-  
baren **Söhle-der-Absatz** erhält man zu  
bekanntesten billigsten Preisen in der

Lederhandlung von C. Ocker  
Neubepens, am Markt.

#### Zu verkaufen

#### Schweine

zu den billigsten Tagespreisen.  
**F. Wilken, Bant**  
Margarethenstraße 2

#### Varel.

Ein an der Mühlenstraße belegener  
**Bauplatz**

mit 16 Meter Front und 30 Meter  
Tiefe, haben wir zu verkaufen.

#### W. Ulrich. W. Böhme.

#### Zu vermieten

zum 1. Mai oder später drei-  
und vierräumige abgesch. Wohneinheiten  
in meinem Haus an der Kaiserstraße.

Räuber Kunzler, auch Herr  
Heinrich Greese, Ulandstr. 4.

#### Zu vermieten

zum 1. Juni oder später mehrere drei-  
und vierräumige Wohneinheiten mit  
einem fünfraumigen Wohnung in  
meinem Haus an der Kaiserstraße.

Räuber Kunzler, auch Herr  
Heinrich Greese, Ulandstr. 4.

#### Zu vermieten

mehrere drei- und vier-  
Wohneinheiten.

**Gebr. Heinrichs, Bant,**  
Mühlenstraße 21.

#### Zu vermieten

mehrere drei- und vier-  
Wohneinheiten.

**Gebr. Heinrichs, Bant,**  
Mühlenstraße 21.

#### Gesucht

auf sofort ein Schmiedeberling.

**Gebr. Heinrichs, Bant,**  
Mühlenstraße 21.

#### Gesucht

ein Lehrling für mein Tapzier-

geschäft. **Fr. Diez, Bönenstr. 16.**

#### Betten, Gardinen

von 10.50 Mr. an.  
**Gardinen**  
von 5, 20, 25, 30, 50 Pf. bis  
1.40 Mr. v. Mr.

**Garnierte Hütte**  
in großer Auswahl empfohlen  
**Hugo Hespen,**  
Neuende.

#### Formulare zur Schulden-Angabe

find vorläufig in der  
Exped. d. Nordd. Volksbl.

#### Die Einnahme u. Bildern, Braunkörper usw.

wird sofern und unter Garantie  
standhaft ausgeführt bei  
**Georg Buddenberg.**

#### In meinem Neubau

(neues Gebiet) Peterstr. 43 sind noch  
einige große elegante abw. v. überaus.

#### Wohnungen

(Gebäudeanlage u. Wänden) zum  
1. Mai oder später zu vermieten.

Samtl. Wohnungen sind mit Elektrizität  
ausgelegt und werden elektr. beleuchtet.

**C. Wiangle, Hephens,**  
Mühlenstraße 21.

#### Zu vermieten

mehrere drei- und vier-  
Wohneinheiten.

**Gebr. Heinrichs, Bant,**  
Mühlenstraße 21.

#### Gesucht

auf sofort ein Schmiedeberling.

**Gebr. Heinrichs, Bant,**  
Mühlenstraße 21.

#### Gesucht

ein Lehrling für mein Tapzier-

geschäft. **Fr. Diez, Bönenstr. 16.**



Verantwortlicher Redakteur: H. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.



Landesbibliothek Oldenburg